

Past & Future

Ausgabe 2/2009 / Jul-Sept / kostenfrei

TREFFEN, TRINKEN, TAFELN, TAROT

zur Bar von heute
mit dem Blick auf morgen

Themen u.a.

**Orientalischer Tanz &
sakrale Erotik**

**Zwischen Maggi & Magie – Portrait
einer außergewöhnlichen Frau**

Sheabutter – Kosmetik & Heilung



Past & Future: Wollten Sie sich mit Ihrem Parteinamen „Die Violetten“ vor allem farblich von den „Roten“, „Schwarzen“, „Gelben“ und „Grünen“ absetzen, oder hat die Bezeichnung eine ganz besondere Bedeutung?

Roland Bromann: Wir wollen uns vor allem mit mehr Menschlichkeit, d. h. mit gelebter Spiritualität von den anderen Parteien absetzen. „Violett“ steht hier also symbolisch für die Spiritualität, für Bewusstsein und unsere Verbindung zum Göttlichen. Es ist die Farbe mit der höchsten Schwingung, der höchsten Energie und steht für Transformation und die Verbindung zwischen männlichen und weiblichen Energien.

„Die Zeit ist reif für spirituelle Politik“ lautet einer Ihrer Slogans. Was verstehen Sie unter spiritueller Politik?

Spirituelle Politik ist Politik gestaltet durch spirituelle Menschen. Wir sind zwar alle spirituelle, d. h. geistige Wesen, aber der Grad der Bewusstheit und der Grad der Verstrickung in die materielle Welt ist doch höchst unterschiedlich. Von unseren Mitgliedern verlangen wir ein Handeln frei vom Ego zum Wohl allen Seins (oder zumindest die Orientierung an einem solchen Ideal).

In Ihrem Programm fordern Sie ein weniger „materialistisch geprägtes Denken und

Handeln“ in der Gesellschaft. Ist das nicht eine hoffnungslos idealistische und utopisch geprägte Formulierung? Ohne Geld und Wirtschaft geht es doch nicht!

Probleme werden von Menschen gemacht (oder gedacht). Das Geld oder die Wirtschaft als solches sind nicht das Problem. Hier zeigen (manifestieren) sich dann nur im zweiten Schritt die Probleme, die eigentlich in uns sind (und demnach dort auch wieder gelöst werden können).

Wir möchten aber nicht bei wohlklingenden Worten bleiben, sondern haben konkrete und handfeste Anliegen:

Punkt 1: Das Bedingungslose Grundeinkommen für alle Bürger. Mit einem Betrag von rund 1.500 Euro.

Das schafft Freiheit, ermöglicht gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe und vor allem ist es die Abkehr vom Denken, dass der andere erst etwas leisten müsse (als Mensch), bevor er das Nötigste zum Leben erhält. Wir als Gesellschaft können damit einen Schritt weg von der Angst und dem Misstrauen hin zum (bedingungslosen) Annehmen des Anderen, hin zum Vertrauen, zur Akzeptanz und zur Toleranz gehen.

Wir sind bereit, etwas zu geben, ohne zu fordern oder zu erwarten, etwas zurückzubekommen. Das verstehen wir unter gelebter Spiritualität, unter spirituellem Denken und Handeln.

Punkt 2: Direkte Demokratie mit Volksentscheiden

Wir möchten mündige Bürger, die informiert sind und mitbestimmen.

„Frei vom Ego“

„Die Violetten – für spirituelle Politik“ – diese Partei ganz besonderer Art gibt es seit 2001. Sie gehört keiner Religion, Sekte oder Glaubensgemeinschaft an. Wir sprachen mit Roland Bromann, dem Geschäftsführer des Parteibüros in Nordrhein-Westfalen

Punkt 3: Achtsamer Umgang mit sich selbst und der Umwelt

Dies beinhaltet eine ganzheitliche Sicht sowohl im Gesundheitssystem (keine Symptombehandlungen mehr), der Ernährung (möglichst Bio Nahrungsmittel) und die Nutzung regenerativer Energien.

Welcher der anderen Parteien stehen Sie am ehesten nahe, oder anders gefragt: Wenn Sie eine Koalition eingehen müssten, mit welcher Partei gingen Sie am liebsten zusammen?

Wir haben sicher viele Wähler, die früher „Grün“ gewählt haben, als es Die Violetten noch nicht gab (oder sie Die Violetten noch nicht kannten). Auch die ÖDP steht uns programmatisch sehr nahe.

Mittlerweile haben Sie Geschäftsstellen im gesamten westlichen Bundesgebiet. Wo sind Sie bisher am stärksten vertreten, und wie sieht es in NRW aus?

Wenn man dafür die Anzahl der Mitglieder im Bundesland als Maßstab heranzieht, ergibt sich derzeit folgende Reihenfolge: Bayern mit den meisten Mitgliedern, gefolgt von Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. In NRW sind wir vor allem in den Regionen Köln, Bonn, Düsseldorf, Wesel und Bochum aktiv und bieten dort auch regelmäßige Treffen für Mitglieder und Interessenten an. Zudem werden Vorträge und Veranstaltungen organisiert.